



FRED VOGELSTEIN

G   g l e

Google vs. Apple

Der erbitterte Kampf ums mobile Netz
und die Revolution der Medienwelt

PLASSEN
VERLAG

Erstaunen gibt es inzwischen mehr Smartphones und Tablets, auf denen Android läuft, als iPhones, iPads und iPod Touches, auf denen Apples Betriebssystem iOS läuft. Im Jahr 2012 wurde sogar darüber debattiert, ob das iPhone überhaupt noch das beliebteste Smartphone sei. Im dritten Quartal 2012 hatte Samsung laut mancher Erhebungen mehr Galaxys mit Android verkauft, als Apple iPhones verkauft hatte.

Ende 2012 beendete Apple die Diskussion darum, wer das beliebteste Smartphone habe, mit der Enthüllung des iPhone 5. Jedoch fragen sich immer mehr Menschen, ob das überhaupt noch von Bedeutung ist. Die Unterschiede zwischen den beiden Plattformen schrumpfen täglich. Freilich sind sie strukturell verschieden voneinander. Apple stellt jedes Element des

iPhones – Hardware und Software – selbst her (auch wenn die Geräte in China gebaut werden). Google produziert nur die Software für Android-Handys. Es erlaubt Handyherstellern wie Samsung, die Hardware herzustellen. Aber beide Plattformen haben heute gleich viele Vorzüge und Nachteile: Apples Plattform ist ein bisschen leichter zu bedienen, aber es gibt nur drei Produkte: das iPhone, das iPad und den iPod Touch. Googles Plattform bietet eine viel größere Telefon-Auswahl und hat die neuesten Funktionen oft schon vor Apple, aber die Benutzerschnittstelle ist nicht so ausgefeilt wie die von Apple. Jedenfalls sind beide Plattformen heute weltweit für die großen Mobilfunknetze verfügbar und mit Ausnahme der Apple Stores kann man sie an denselben Orten kaufen.

Zuzusehen, wie Apples Marktbeherrschung bedroht wurde, tat Jobs außerordentlich weh und die anderen Apple-Manager schmerzt es bis heute. Jobs glaubte – und Apple-Manager glauben bis heute –, Google und die Android-Gemeinde hätten ihren Erfolg durch Schummeln errungen. Sie glauben, Google-Manager hätten Apple-Software gestohlen, um Android zu entwickeln, und Samsung als größter Hersteller von Android-Handys habe für den Bau seiner enorm erfolgreichen Galaxy-Smartphones Apple-Entwürfe kopiert. Sie fühlen sich betrogen. Als Anfang 2007 das iPhone enthüllt wurde, waren Apple und Google nicht nur Geschäftspartner. Sie waren spirituelle Verbündete – das Yin und Yang der technologischen Revolution. Es war eines der engsten Bündnisse der amerikanischen

Unternehmenswelt. Apple stellte tolle Geräte her und Google tolle Software. Die Google-Gründer sahen in Jobs einen Mentor. Eric Schmidt, der damalige Vorstandsvorsitzende von Google, gehörte dem Verwaltungsrat von Apple an. Sie hatten einen gemeinsamen Feind: Microsoft. Zusammen planten sie eine lange und gedeihliche Ehe.

Doch dann geschah, was auch in einer echten Ehe geschehen kann: Die Beziehung nutzte sich ab. Geheimnisse wurden für sich behalten. Versprechen wurden gebrochen. Und dann zogen die beiden gegeneinander in den Krieg. Als Jobs im Oktober 2011 starb, kam Hoffnung auf, der Rosenkrieg könnte den Geruch des persönlichen Verrats verlieren und abflauen – Apples neuer CEO Tim Cook könnte das Emotionale aus dem Kampf verbannen und eine

Schlichtungsmöglichkeit finden. Doch wenn sich überhaupt etwas geändert hat, dann wurde Apple seither sogar *noch* aggressiver und schmutziger in seinem Verhalten gegenüber Google. Nach wie vor sind Dutzende von Patentstreitsachen in mindestens sieben Ländern gegen die Android-Community anhängig – vor allem gegen Samsung und Motorola (das sich im Besitz von Google befindet). Im Sommer 2012 unternahm Apple im Kampf gegen Samsung – Googles bedeutendsten Vertreiber von Android-Smartphones – einen unerhörten Schritt: Es kam zu einer Geschworenen-Verhandlung in San José. Das Urteil in Höhe von einer Milliarde Dollar fiel zwar zu Apples Gunsten aus, aber Samsung hat Berufung eingelegt. Ab September 2012 verkaufte Apple das iPhone nicht mehr mit vorinstalliertem Google